

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 39 (1935-1936)
Heft: 20

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherchau.

„**Vom Heimweg**“, von Bernita-Maria Moebis. 79 S. Kart. Fr. 1.60. Mit Buchschmuck von J. L. Gamp. Ein Büchlein Trost. Buchhandlung der Evang. Gesellschaft, St. Gallen.

Das der Mutter des im Weltkrieg gefallenen Dichters Walter Flex gewidmete Büchlein enthält in sinniger Zusammenstellung Gedichte, Bibelstellen und Gedanken, die alle die Bestimmung in sich tragen, leidende, trauernde Menschen aufzurichten, sie über sich selbst zu erheben, um sie auf ein von allen Schmerzen, Leiden und Enttäuschungen befreites Leben im Jenseits hinzuweisen. „Erst im Sich-Durchsiegen liegt das wahre und unverlierbare Glück des Lebens: Frieden haben in Gott und Liebe geben aus Gott. Wer den Kompaß so einstellt, der zerarbeitet sich nicht nach Menschenart in der Menge seiner Wege; dem leuchtet ein unvergänglich Ziel. Alle Dornenpfade, alle steinigten Wanderstrecken, wandeln sich zu Heimwegen, auf denen den Pilger nimmermehr dürsten kann; denn ihn trägt und erquickt die lebendige Gottesfreude...“ Auf diesen Grundton ist das ganze Werklein abgestimmt, das vielen Menschen Führer und Tröster ist.

Unser Heiland. Sein Leben nach den vier Evangelien neu erzählt von Jörg Erb. Bärenreiter Verlag, Rassel.

Dies Büchlein bietet die ganze Fülle der Evangelien-geschichten dar, daß man sie erzähle und lese in der Familie, im Kindergarten, im Unterricht. Die Form ist einprägsam, die Sprache einfach, aber nicht kindisch; das Büchlein will Eltern und Erziehern eine Hilfe sein, ihre Kinder in der Vermahnung zum heiligen Evangelium zu erziehen.

Ernte aus Altbayern. Von Eduard Stemplinger. 132 Seiten. Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. 1936. Geh. Fr. 3.—, Leinen Fr. 4.50.

Stemplinger erzählt hier herzlich aus seinem Leben in Stadt und Land, zunächst im ersten Teil des Buches unter dem Motto „Im Dienst und nebenher“ — denn er war ja ein Professor, aber einer von der kernigen, lebensnahen Art, der sich früh getraute, etwa den unsterblichen Horaz in eine Lederhose zu stecken, der sich in München bei dem Überbrettel der „Elf Scharfrichter“ herumtrieb wie auf dem alten Studenten- und Künstlerfaschingsfest der „Schwabinger Bauernkirchweih“, einer, der zu wandern verstand und versteht, und der dem Volke „aufs Maul schaut“... Der zweite Teil ist dann seinen Begegnungen mit berühmten „Köpfen“ gewidmet, meist Altbayern von echtem Schrot und Korn, mit allen Fehlern, Vorzügen und Eigenheiten dieses dickschädlichen Stammes.

Kleines Schweizer Jahrbuch 1936/37. Dieses nützliche Nachschlagewerkchen — das viel Wissenswertes fürs tägliche Leben enthält — ist soeben in der Auflage 1936/37 erschienen. Die bisherigen Freunde des „Kleinen Schweizer Jahrbuches“ werden die große Sorgfalt, mit welcher die zahlreichen Nachtragungen vorgenommen wurden, zu schätzen wissen. Unseres Wissens gibt es keine zweite Veröffentlichung, die auf so engem Raum eine solche Fülle wissenschaftlicher Daten umfaßt. Außer einer geschichtlichen Zeittafel findet der Leser alle im täglichen Verkehr nützlichen Post- und anderweitigen Tarife; auch kurze Darstellungen unserer staatlichen Einrichtungen auf eidgenössischem und kantonalem Boden, Auskünfte über diplomatische und konsularische Vertretungen des In- und Auslandes, kurz ein Vademecum von weit größerem Werte, als es das bescheidene Äußere vermuten ließe.

Dazu noch die Leichtigkeit, mit welcher Interessenten sich dieses Jahrbuch verschaffen können. Es genügt eine leere Hülle Rahmschokolade „Jubiläum“ 100 g auf der Innenseite mit der genauen Adresse zu versehen und unter Druckgabe, mit 5 Rp. frankiert an Chocolat Suchard S.A., Gervières-Neuchâtel zu senden.

Enrica von Handel-Mazzettis Hauptwerk „Jesse und Maria“, der bedeutendste Beitrag der Dichterin zur deutschen Literatur, ein Meisterwerk echter Volksgemeinschaft, erscheint soeben in einer neuen ungekürzten Ausgabe in einem Band. Dieses überragende Kunstwerk hat bei seinem erstmaligen Erscheinen vor 30 Jahren dem katholischen Schrifttum im allgemeinen Literaturleben wieder Beachtung und Wertschätzung gesichert. Nicht besser hätte der Verlag die große Vertreterin einer neu aufgebrochenen katholischen Kunst zu ihrem 65. Geburtstag ehren können als durch diese wohlfeile Jubiläumsausgabe, die die Anteilnahme weiter Volksschichten am Werk einer der größten lebenden Dichterinnen stark fördern und ihrer Kunst neue Verehrer gewinnen wird.

539 Seiten. Preis 6.—. Verlag Kösel u. Pustet, München.

Die Olympischen Winterspiele 1924—1936. Von Dr. Fr. Wafner, Programmreferent der IV. Olympischen Winterspiele. 120 Seiten mit Photos und Skizzen. Verlag Knorr u. Hirth, G. m. b. H., München. Preis Fr. 3.—.

Welche Rekordweiten wurden bisher beim Sprunglauf erreicht? Welche Zeiten wurden 1924, 1928 und 1932 beim 50-km-Lauf auf Eisk gelassen? Wie sehen die Pflichtfiguren beim Eiskunstlauf aus? Wer war 1932 in Lake Placid der schnellste Eiskläufer? Wie sieht die Bobbahn in Garmisch-Partenkirchen aus? Und wie die in Chamonix und St. Moritz? Mit welcher Zeit hält Kilian in Garmisch den Bahnrekord? Wer tritt alles zum Eishockey an? Wie wird beim Eisschießen (Curling) gewertet? Welche Wettbewerbe wurden 1908 in London und 1920 in Antwerpen ausgetragen? Wieviele goldene Medaillen hat Norwegen schon heimgebracht? Auf solche Fragen, und noch 15 000 andere, gibt der neue Führer zum erstenmal erschöpfend und übersichtlich Auskunft. Eine derartige Zusammenstellung aller Daten gab es bisher, trotz aller Popularität der Olympischen Winterspiele, erstaunlicherweise nicht. Der Verfasser, der Programmreferent für die IV. Olympischen Winterspiele und Sportstatistiker ist, mußte größte Mühe aufwenden, um überhaupt erst einmal die Unterlagen in aller Welt zusammenzubekommen. Dann galt es, dieses riesige Material zu werten, zu prüfen und in knappster, aber sportgerechter Form zu bringen. Erst jetzt ist es möglich, brauchbare Vergleiche zwischen einst und jetzt anzustellen.

Kampf und Sieg in Schnee und Eis. Winterolympia 1936. Von Dr. H. Harster, Presseschef und Baron P. von le Fort, Generalsekretär der IV. Olympischen Winterspiele. 112 Seiten mit 81 Bildern auf Tiefdrucktafeln. Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Preis Fr. 6.—.

Den Auftakt zum Olympiasommer 1936 und zugleich den Beginn der Gesamtwettkämpfe bildeten die Olympischen Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen. Dr. H. Harster, der Presseschef, und Baron P. von le Fort, der Generalsekretär der Winterspiele, also zwei Berufene haben dieses grundlegende Erlebnis- und Ergebnisbuch über den gesamten Verlauf der Spiele unter dem Titel „Kampf und Sieg in Schnee und Eis“, unter Mitarbeit erster Fachleute wie v. Reznicek und Kirmaier herausgegeben. Wir erleben alles nochmals unvergeßlich mit: die feierliche Eröffnung, den Abfahrtslauf vom Kreuzsee, den deutschen Doppelerfolg von Christl Canz und Franz Pfnür im Slalom, Finnlands großen Sieg in der Staffel, Schwedens Triumph im Skimarathon, wie Norwegen die drei Medaillen in der Kombination Langlauf-Sprunglauf gewann, den Kampf um die hundertstel Sekunde auf der Bobbahn und bei den Eisrennen auf dem Rießersee, wie Weltmeister Kanada im Eishockey entthront wurde, Sonja Henies wundervolle Kür, den Kampf der Paare im Kunstlauf, den Spezialsprunglauf auf der großen Olympiaschanze vor 150 000 Zuschauern, und abends im Schein der Fackeln die großartige Schlußfeier bis zum Erlöschen des Olympischen Feuers.